

7  
T  
C

12. Kopf hinter den Augen weniger verschmälert; am Hinterleib Segment 3-7 mit gelben Seitenflecken; — L. 8-9 mm. — Vom Caucasus bis Turkestan.  
10. *C. fumipennis* Ev. ♀.
- Kopf hinter den Augen stark verschmälert; am Hinterleib die mittleren Segmente mit kleinen, manchmal sehr undeutlichen Seitenflecken; — L. 6-8 mm. — Europa.  
11. *C. brachycereus* Thoms. ♂ ♀.
13. Oberkopf, Mesonotum und Rückenschildchen mit tiefen, scharfen Pünktchen nicht dicht besät; — L. 5-7 mm. — Irkutsk.  
12. *C. punctulatus* Kw. ♂ ♀.
- Dieselben sehr undeutlich punktuert; — L. 7-9 mm. — Europa.  
13. *C. pilosulus* Thoms. ♂ ♀.
14. Schenkel ganz gelb oder oben mehr weniger schwarz gestreift; — L. 8-10 mm. — Nordamerika.  
14. *C. cinetus* Nort. ♂ ♀.
- Schenkel grösserenteils schwarz, beim ♂ wenigstens hinten schwarz. . . . . 15.
15. Hintertibien an der Innenseite manchmal grösserenteils schwarz; am Hinterleibs Rücken Segment 4 und 6 breit, 9 sehr schmal gelb gerandet, beim ♂ 3 und 7, selten auch 5 gelb gefleckt; L. 6-10 mm. — Europa und Nordamerika.  
15. *C. pygmaeus* L. ♂ ♀.
- Hintertibien grösserenteils gelb, oder ganz schwarz; Hinterleib anders gefärbt. . . . . 16.
16. Fühlerkeule sehr schmal, die vorletzten Glieder höchstens um die Hälfte dicker als lang. . . . . 17.
- Die vorletzten Fühlerglieder wenigstens doppelt so breit als lang. . . . . 18.
17. Kopf hinter den Augen deutlich verschmälert, kaum punktuert; — L. 5-7 mm. — Italien, Oesterreich-Ungarn.  
16. *C. gracilis* Costa ♂ ♀.
- Kopf hinter den Augen kaum verschmälert; Oberkopf deutlich und dicht punktuert; — L. 6-9 mm.  
17. *C. pallipes* Kl. ♂ ♀.
18. Hintertibien gelb; Fühler sehr fein, länger als der Hinterleib; L. 6-7 mm. — Caucasus.  
18. *C. gracilicornis* Kw. ♂ ♀.
- Hintertibien schwarz. . . . . 19.
19. Beim ♂ das 9. Rückensegment schwarz; beim ♀ die Sägescheide deutlich zur Spitze verschmälert; — L. 8 mm. — Algier.  
19. *C. Gaulliei* Kw. ♂ ♀.
- Beim ♂ das 9. Rückensegment gelb; beim ♀ die Sägescheide bis zur stumpfen Spitze gleichbreit; oder Nordamerikanische Art. . . . . 20.

31.11.1904

## Die Diptere ngattung *Peletophila* Hagenbach.

Von Th. Becker-Liegnitz.

### *Peletophila*.

Hagenbach, Symbol. Faun. insect. Helv. (1822).

Synonyme: *Agromyza* p. p. Meig., Zett.

*Chrymomyia* R. Desv., Myod. 621. (1830).

*Lisella* R. Desv., Myod. 619. (1830).

*Sapromyza* p. p. Fall., Zett., Meig.

*Scyphella* R. Desv., Myod. 650. (1830).

*Thyrimyza* Zett., Dipt. Scand. VI 2336. (1847).

Von Herrn *P. Sintenis* aus Dorpat erhielt ich als *Scyphella minima* n. sp. eine kleine gelbe Fliege, die er in grösserer Zahl in einer Himberhecke neben einem Kartoffelfelde am 26. Juni gefangen, mit der Bitte, das Thier zu bestimmen und falls ich seine Ansicht bestätigt fände, dasselbe zu beschreiben. Ich theile die Ansicht des Herrn *Sintenis* und will zur Begründung der n. sp. das Nachstehende anführen, indem ich gleichzeitig die Gelegenheit benutze, noch eine andere von mir auf den Canarischen Inseln entdeckte neue Art dieser Gattung vorzuführen.

Von *Peletophila*-Arten unserer Zone sind bisher folgende beschrieben:

*Peletophila bipunctella* Zett., Dipt. Scand. VI 2341. 32. [*Sapromyza*]. (1847).

*Peletophila chrysophthalma* Zett., Dipt. Scand. VI 2343. 34. [*Sapromyza*]. (1847).

*flava* Fbr., Ent. syst. IV 355. 177. [*Musca*]. (1794).

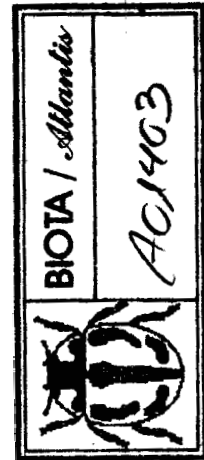
*puncticornis* Hagenb., Symb. Faun. Helv. I 48. (1822).

*Peletophila femorella* Fall., Dipt. Succ. Ortalid. 34. 15. [*Sapromyza*]. (1820).

*Peletophila fenestrarum* R. Desv., Myod. 621. 1. [*Chrymomyia*]. (1830).

*Peletophila flava* L., Faun. Succ. 1869. [*Musca*]. (1761).  
*flavicornis* R. Desv., Myod. 650. 1. [*Scyphella*]. (1830).

*Peletophila latifrons* Lw., Berl. entom. Zeit. XVII 50. 64. [*Scyphella*]. (1873).



- Peletoiphila lutea* Fall., Dipt. Succ. Ortalid. 34. 14. [*Sapromyza*]. 1820).  
*flava* Fbr., Spec. Ins. II 452. 92. [*Musca*]. (1781).  
*nigricornis* R. Desr., Myod. 650. 2. [*Scyphella*]. (1830).  
*oppidana* Rond. Scop., Lonchein. 5. 3. [*Thyrimyza*]. (1874).  
*Peletoiphila macrura* Rond., Bull. Soc. ent. Ital. VI Lonchein. 5. 1. [*Thyrimyza*]. (1874).

Ob alle diese 8 Arten selbständige sind, ist allerdings nicht ganz sicher. Zunächst ist die Art *P. fenestrarum* R. Desr. höchst wahrscheinlich nichts anderes als *flava* L.; zur näheren Charakterisierung wird von Rob. Desvoidy nichts angegeben und es wird auch von Anderen nichts Neues hinzugefügt werden können, da die Sammlungen von R. Desr. nicht mehr vorhanden sind. Auch *P. macrura* Rond. mit verdickten Vorder- und Hinterschenkeln wird identisch sein mit *femorella* Fall. Zetterstedt hält seine Art *chrysophthalma* mit geschwärztem dritten Fühlergliede für verschieden von *lutea* Fall., hat aber ausser der abweichenden Augenfarbe beim lebenden Thier kein weiteres Unterscheidungsmerkmal aufgestellt. Ich nehme jedoch, ohne die Type untersucht zu haben, an, dass bei verschiedener Augenfärbung auch wohl noch andere Merkmale vorhanden sein werden, die Zetterstedt entgangen sind und dass hier 2 verschiedene Arten vorliegen. Ob Zetterstedt's Art *bipunctella* von *flava* L. abweicht, erscheint mir zweifelhaft. Da Zetterstedt die letztere in die Gattung *Agromyza* gestellt hat, so hat sich ihm eine nähere Vergleichung beider Arten nicht aufgedrängt und ist unterblieben; die beiden kleinen schwarzen Hinterleibsstellen, deren er bei *P. bipunctella* Erwähnung thut, kommen mehr oder weniger deutlich auch bei anderen Arten vor.

Als sicher begründete und unterscheidbare Arten kenne ich nur die folgenden: *Peletoiphila femorella* Fall., *flava* L., *latifrons* Lw., *lutea* Fall. und die beiden nachstehend beschriebenen. Wenn ich die Arten *P. bipunctella* Zett., *chrysophthalma* Zett., *macrura* Rond. und *fenestrarum* R. Desr. hier und in dem demnächst erscheinenden IV. Bande des Kataloges der paläarktischen Dipteren als selbständige Arten aufgeführt habe, so ist dies in der Absicht geschehen, die Forschungen über die Artberechtigung noch nicht als abgeschlossen hinzustellen, vielmehr zu weiteren Untersuchungen und Vergleichen anzuregen.

Die von mir als gut begründet hingestellten Arten lassen sich wie folgt unterscheiden:

#### Bestimmungstabelle.

1. Drittes Fühlerglied ganz oder grösstentheils schwarz . . . . . *lutea* Fall.
- Drittes Fühlerglied gelb . . . . . 2.
2. Vorder- und Hinterschenkel stark verdickt . . . . . *femorella* Fall.
- Vorder- und Hinterschenkel nicht stark verdickt . . . . . 3.
3. Hinterrücken schwarz . . . . . 4.
- Hinterrücken gelb . . . . . 5.
4. Thoraxrücken mit 3—5 grauen Längsstreifen . . . . .
- . . . . . *latifrons* Lw.
- Thoraxrücken mit 4 röthlichgelben bis grauen Längsstreifen . . . . . *quadrinotata* n. sp.
5. Augen kreisrund. Punktaugenhöcker schwarz. Zwischen den Dorsocentralborsten mindestens sechszeilige unregelmässig gestellte Akrostikalbörstchen. Thoraxrücken ziemlich glänzend. Schildchen ausser den 4 Randborsten noch mit einigen Haaren . . . . . *flava* L.
- Augen oval querliegend. Punktaugenhöcker gelb. Zwischen den Dorsocentralborsten höchstens 4 Haarreihen. Thoraxrücken mattgelb. Schildchen ausser den 4 Randborsten ganz nackt . . . . . *minima* n. sp.

#### Beschreibung der Arten.

Wenn ich hier auch die bereits bekannten Arten nochmals mit aufführe, so soll das keine Wiederholung der landläufigen Beschreibungen sein, vielmehr soll das Hauptaugenmerk auf diejenigen charakteristischen Merkmale gelegt werden, welche bisher von anderen Schriftstellern nicht hervorgehoben wurden, so dass es unter Zuhilfenahme dieser Merkmale, besser als bisher, möglich sein dürfte, etwa noch fragliche Arten auch ohne Typenvergleichung sicher zu erkennen und zu unterscheiden und dadurch die noch etwas lückenhafte Synonymie zu vervollständigen.

1. *Peletoiphila lutea* Fall. ♂ ♀. Vorkommen: in ganz Europa. — Gelb. Thorax schwach glänzend, Hinterleib matt. Borsten und Haare gelb bis bräunlich; zwischen den 4 Dorsocentralborsten ist die Behaarung unregelmässig 6—8zeilig auf dem Schildchen stehen ausser den 4 Randborsten noch einzelne gelbe Haare. Kopf mattgelb, Orbiten etwas heller. Punktaugenhöcker schwarz; drittes Fühlerglied zum grössten Theil und zwar bis auf den neben der Wurzel der Fühlerborste befindlichen Theil der Oberseite schwarz. Augen kreis-

rund. Hinterrücken gelb. Beine ganz gelb, ohne erhebliche Verdickung der Schenkel auch beim Männchen. Flügel gelb; kleine Querader, wie auch bei allen übrigen Arten, im zweiten Drittel der Discoidalzelle. —  $2\frac{1}{2}$ — $3\frac{1}{2}$  mm l.

2. *Peletophila femorella* Fall. ♂ ♀. In ganz Europa. — Gelb. Thorax matt bis schwach glänzend. Hinterleib matt, letzte Ringe und das Hypopygium glänzend. Hinterrücken gelb. Borsten und Haare gelb bis braun; zwischen den 4 Dorsocentralborsten ca. 6 unregelmässige Haarreihen. Am Schildchen stehen am Rande zwischen den 4 Borsten noch mehrere kleine Börstchen. Kopf mit Ausnahme des kleinen schwarzen Punktaugenhöckers in allen seinen Theilen mattgelb. Augen kreisrund. Beine glänzend gelb. Vorder- und Hinterschenkel namentlich beim Männchen stark verdickt. —  $2\frac{1}{2}$ — $3\frac{1}{2}$  mm l.

3. *Peletophila latifrons* Lw. ♀. Loew beschrieb diese Art aus Ungarn; mein Exemplar sammelte ich auf der Insel La Palma im April. — Blassgelb. Thorax matt mit 3 grauen Rückenstreifen, die vorne zusammenfliessen; an den äussersten Seiten liegen noch 2 kürzere Streifen, welche Loew nicht erwähnt. Von den Dorsocentralborsten ist das hintere Paar stark entwickelt, die davorstehenden 4—5 sind bedeutend schwächer; zwischen diesen beiden Reihen ist die kurze Behaarung nur zweizeilig und etwas unregelmässig. Schildchen flach, ausser den 4 Randborsten ganz nackt. Kopf ganz mattgelb, auch der Punktaugenhöcker. Die Augen liegen quer-oval, so dass sie in der Nähe der Fühler sich mehr nähern, als bei den vorigen Arten; die Backen sind daher auch sehr breit, so breit wie die Augen hoch. Hinterrücken glänzend schwarz. Hinterleib mattgelb, die Ringe vorne bräunlich verdunkelt, Beine gelb, letztes Tarsenglied kaum etwas gebräunt. Borsten und Haare gelb bis bräunlich. Flügel nicht so gelb wie bei den vorigen Arten, die zweite und dritte Längsader convergieren deutlich.  $1\frac{1}{2}$  mm.

4. *Peletophila quadrimotata* ♂ ♀ n. sp. Von Teneriffe und Gran Canaria. Januar bis Mai. — Diese kleine Art ist ein Seitenstück zu der vorigen. Anstatt der 3 mittleren grauen Thoraxrückenstreifen liegen hier aber nur 2, sodass die Mittellinie des Rückens hell bleibt; gewöhnlich endigen die Streifen vor dem Schildchen spitz, bei einem Exemplar sehe ich dieselben aber auch verlängert, so dass noch auf dem Schildchen 2 graue Flecken sichtbar werden. Neben den beiden mittleren Rückenstreifen und zwar an den äussersten Seitenrändern des Rückens liegen dann noch 2 ähnliche graue Streifen. Von Dorsocentralborsten sind 5 vorhanden, von denen, wie

bei der vorigen Art, das hinterste Paar das längste ist; auch die Akrostikalbörstchen sind streng in 2 Reihen geordnet. Schildchen nackt. Hinterrücken schwarzgrau, nur der unterste Saum ist glänzend schwarz. Kopf und Augen hier ebenso gestaltet wie bei der vorigen Art. Hinterleib gelb, mitunter aber ist derselbe bis auf den letzten Ring schwärzlich gefärbt, auf dessen Mitte 2 kleine schwarze Punktstellen liegen. Haarfarbe, Beine und Flügel wie bei der vorigen Art; stark 1 mm lang.

Trotz der grossen Uebereinstimmung in Form und Färbung der meisten Körpertheile ist diese Art meiner Ansicht nach doch nicht dieselbe wie *P. latifrons* Lw., da die Anordnung der Rückenstreifen zu 2—4 gegenüber der zu 3—5 doch zu durchgreifend ist, um innerhalb einer und derselben Art als überhaupt möglich angesehen zu werden. Man denke an die ähnliche Thoraxstreifung bei den *Empiden*.

5. *Peletophila flava* L. Diese bekannte Form nähert sich wieder mehr der *P. femorella* und *lutea*. Sie unterscheidet sich von *lutea* durch die ganz gelben Fühler und von *femorella* durch die nicht verdickten Vorder- und Hinterschenkel. Die Augen sind auch hier kreisrund und der Punktaugenhöcker ist schwarz. Auf dem Thorax stehen 4 stärkere Dorsocentralborsten und zwischen letzteren sind die feinen Haare unregelmässig in mindestens 6 Reihen geordnet. Borsten und Haare gelb. Die Art ist über ganz Europa verbreitet; ich fand sie auch in Aegypten.

6. *Peletophila minima* ♂ ♀ n. sp. *Sintenis* in litt. Aus Livland. — Matt blassgelb. Thorax mit 4 deutlichen Dorsocentralborsten und dazwischen unregelmässig in ca. 4 Reihen gestellte Akrostikalbörstchen. Schildchen ausser den 4 Randborsten nackt. Borsten und Haare auf dem Thorax und Kopf gelb. Augen querliegend. Punktaugenhöcker nicht geschwärzt. Hinterrücken und Hinterleib gelb; bei den Männchen ist derselbe namentlich gegen das Ende hin deutlich, bei den Weibchen weniger deutlich, fein schwarz behaart. Schenkel nicht verdickt. Flügel wie bei den übrigen Arten.  $1\frac{1}{2}$ — $1\frac{3}{4}$  mm lang.